

## KLOOKSCHIETER

### Do, wat Du wullt, de Lüüd snackt doch!

Mein Großvater hat seine Kommentare zu den Dingen oft in plattdeutsche Redensarten verpackt. Das gefiel mir als Kind schon gut, waren doch oft echte Kraftwörter darunter, die ich auf hochdeutsch bis heute kaum in den Mund zu nehmen wage. In Erinnerung blieb mir der Schnack „Do wat Du wullt, de Lüüd snackt doch“, („Tu‘ was Du willst, die Leute reden sowieso“). Mein Großvater erklärte, dass man das tun muss, was man selbst für richtig hält und nicht das, was die Mitmenschen für richtig halten.

Was das mit Politik zu tun hat? Mir kommt dieser Schnack immer in den Sinn, wenn die Parteien sich in vermeintlicher Bürgernähe zu übertreffen versuchen. Ganz gleich welcher Couleur Sie zuhören, es kommen stets Versprechen à la „Wir setzen uns für das ein, was Sie wollen.“ Es gab schon Großplakate, auf denen so etwas stand wie „Ihr Wille durch uns im Parlament“. Und das stimmt mich nachdenklich.

Zunächst ist Bürgernähe zweifelsohne von Bedeutung. Aber ich frage Sie, wie weit das gehen darf. In jüngster Zeit schaut die Politik uns Bürgern zu sehr auf's Maul. Man fühlt sich in Gesprächen oder Chats oder Posts nicht ernst genommen, denn der Kommunikationspartner „wird versuchen, die interessantesten Gedanken zu transportieren.“ Hm!

Im Grundgesetz steht, dass „die Parteien bei der politischen Willensbildung des Volkes mitwirken“. Das fordere ich hiermit ein. Steht die CDU auch nach Merkel noch zum Atomausstieg und tut sie das heute schon? Werden die Grünen in ihrer zweiten Regierungsbeteiligung (endlich) ein Tempolimit durchsetzen? Will die FDP, ja, was will sie eigentlich? Und steht die SPD zur Agenda 2010? (Wussten Sie eigentlich, dass mit der Agenda auch 4 Milliarden (!) Euro in Ganztagschulen investiert wurden? Ich auch nicht bis vor kurzem.) Also, Ihr Parteien, macht Eure Hausaufgaben und werbt dann für Mehrheiten. Ich will nicht Alibi sein für Eure „bürgernahe“ Politik.

Mein Großvater würde sagen: „Allens hett siene Wetenschap“, see de Deern un pust dat Licht mit'n Mors ut.“ Wollen Sie das wirklich auf hochdeutsch hören?

Ihr Karl Klookschieter

■ KOMPASS | INTERNET:

SIE KÖNNEN DEN KOMPASS UND ANDERE INFORMATIONEN DER ÖRTLICHEN SPD AUCH IM INTERNET LESEN:

[www.spd-karls-hof-israelsdorf.de](http://www.spd-karls-hof-israelsdorf.de)

## „TopKauf“ endlich eröffnet

Der TopKauf-Markt im Forstmeisterweg wurde am 30. Juni eröffnet. Das ist, vor allem nach den Verzögerungen der vergangenen Monate, eine ausgesprochen positive Nachricht für alle Einwohner/-innen Karlshofs und Israelsdorfs. Besonders für diejenigen, die nicht (mehr) in der Lage sind, mit dem Auto die Einkaufsmärkte im Glashüttenweg oder anderswo zu erreichen.

Das Warensortiment in den renovierten Räumlichkeiten entspricht im Wesentlichen dem eines Sky-Marktes, allerdings in etwas geringerer Auswahl (so fehlt eine Frischfleisch-Abteilung), bei gleicher Qualität und gleichen Preisen. Die Lücken im Angebot können allerdings durch die Geschäfte der Ladenzeile z. B. Schlachterei Hellwig (frische Fleisch- und Wurstwaren), Zeitschriftenhändlerin Frau Fabisch (frische Brötchen und Schreibwaren) oder Blumen-geschäft Stern, gut geschlossen werden.

Mehr Kundenfreundlichkeit versprechen die inzwischen verlängerten Öffnungszeiten des TopKauf-Marktes: Die wöchentlichen **Öffnungszeiten** wurden insgesamt um zehn Stunden verlängert und sind jetzt einheitlich **montags bis samstags von 8:00 bis 19:00 Uhr!**

Der SPD-Ortsverein wünscht dem Marktleiter, Herrn Dettmann, und seinem Team viel Erfolg für die Zukunft! Gleichzeitig appelliert der SPD-Ortsverein an alle Karlshöfer und Israelsdorfer, **bei Einkäufen den neuen Markt und die Ladenzeile ganz besonders zu berücksichtigen!**



Topkauf-Markt am Forstmeisterweg, seit Mitte August mit verlängerten Öffnungszeiten

Obwohl mit der Eröffnung des Topkauf-Marktes ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Verbesserung der Lebens- und Wohnsituation in unseren Ortsteilen, verwirklicht wurde, sieht der SPD-Ortsverein weiteren Handlungsbedarf. So wird er sich dafür einsetzen, dass der TopKauf-Markt in seinem Bestand dauerhaft gesichert und die Lücke in der Ladenzeile durch ein neues Geschäft geschlossen wird. Langfristig gesehen sollte das Einkaufszentrum zu einem attraktiven Ortszentrum weiterentwickelt werden.

**Haben Sie Fragen zur Pflegeversicherung... wir informieren Sie kostenlos und helfen Ihnen bei der Antragsstellung.**

## Ihr ambulanter Pflegedienst

### Israelsdorf, Karlshof und St. Gertrud

- **Behandlungspflege nach SGB V**
- **Grundpflege nach SGB XI**
- **Hauswirtschaftliche Versorgung**
- **Demenzbetreuung** (hier kann *Verhinderungspflege* stundenweise eingesetzt werden *ohne Abzug* vom Pflegegeld!)
- **Verhinderungspflege** (kann stundenweise eingesetzt werden *ohne Abzug* vom Pflegegeld!)
- **Familienpflege** ...wenn die Weiterführung des Haushaltes wegen Krankheit, Schwangerschaft oder Entbindung nicht möglich ist.
- **Beratungsbesuche für die Pflegestufen I - II - III**
- **MEBO Hausnotruf** - sofortiger Anschluss falls gewünscht!

24 Std. Rufbereitschaft  
**(0451) 70 73 6 72**

Arnimstr. 45a · 23566 Lübeck  
Tel. (0451) 70 73 6 72  
Fax (0451) 69 02 89  
[www.krankenpflege-luebeck.de](http://www.krankenpflege-luebeck.de)

DIE HÄUSLICHE KRANKENPFLEGE  
MARIANNE NITSCH

# KOMPASS

SPD-STADTTEILZEITUNG FÜR KARLSHOF | ISRAELSDORF | GOTHMUND

■ Nr.2 | September 2011 | 38. Jahrgang | Ausgabe 143 ■

## Fragen an Bernd Saxe ...

**Die Wahl des neuen Lübecker Bürgermeisters rückt unaufhaltsam näher. Die Lübecker SPD - sie hatte sich schon frühzeitig entschieden - schickt wieder den Amtsinhaber Bernd Saxe ins Rennen. Die anderen Parteien hatten dagegen große Probleme mit der Findung eines jeweils eigenen Kandidaten.**

Die Grünen stellten erst Anfang Juli nach internen Querelen den weitgehend unbekanntem Landtagsabgeordneten Thorsten Förter als Kandidaten auf. Die Lübecker CDU tat sich noch schwerer, sie konnte nur über einen bundesweiten Ruf eine in Hamburg abgewählte Senatorin für eine „Notkandidatur“ gegen Bernd Saxe motivieren.

Am 6. November findet die Bürgermeisterwahl statt. Der KOMPASS möchte für die Wahlentscheidung eine Hilfestellung geben. Er hatte fünf Fragen mit örtlichem Bezug und zum direkten Le-

bensumfeld der Bewohner/-innen in Karlshof, Israelsdorf und Gothmund formuliert und Bernd Saxe mit der Bitte um Antwort zugesandt (s. KOMPASS 142).

Die Antworten liegen nun vor, die in dieser und in der nächsten KOMPASS-Ausgabe veröffentlicht werden. Lesen Sie bitte weiter auf Seite 2.



### Fahrradtour am 10. September

#### „Traveabwärts“

Zwischen „Teerhof“ und Gothmund

Eine Tour mit dem Fahrrad durch das Naturschutzgebiet Schellbruch und entlang der Trave nach Gothmund. Die Tour klingt bei Kaffee und Kuchen auf der Katharineums-wiese aus.

**Treffpunkt: 14.30 Uhr** am Waldeingang „An der Hülshorst“/ Ecke „Am Schellbruch“

### Veranstaltungsvorschau der SPD-Karlshof/Israelsdorf im 2. Halbjahr 2011:

- **20. November:** Bilderreise „Traveabwärts“
- **7. Dezember:** Punschabend mit Jubilarehrung



Foto: Olaf Bährge

### Einladung

## ZUKUNFTSgespräche

**Torsten Albig, Spitzenkandidat für die kommende Landtagswahl im Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern.**

**17. September 2011, 18 Uhr**

**EVENTHAUS HOFFNUNG Huxtortallee 23a**

Schleswig-Holstein

**SPD**

## Ein schönerer Ortseingang

MITMACHEN BEI NEUER PFLANZAKTION IN KARLSHOF

**Mit der für die diesjährige Pflanzaktion ausgewählten Fläche erfüllt die SPD Karlshof-Israelsdorf einen Wunsch von KOMPASS-Lesern. Sie hatten zur Bepflanzung die „Verkehrsnebenfläche“ an der kleinen Abfahrt von der B 75 aus Richtung Travemünde vorgeschlagen. Diese besteht aus zwei kleineren Teilflächen, die durch einen asphaltierten Fahrstreifen voneinander getrennt sind.**

Für die mit Rasen und zwei großen Eichen bestandenen Grünflächen ist ein Pflanzplan erstellt worden, der das Einsetzen von mehreren hundert Blumen-zwiebeln vorsieht. Es sollen verschiedenfarbige Krokusse, gelbe Narzissen, Blausterne und Wildtulpen in den Boden „versenkt“ werden. Zur aktiven Mitarbeit haben sich Bürgermeister Bernd Saxe, die Bundestagsabgeordnete Gabi Hiller-Ohm, der Landtagsabgeordnete Hans Müller und Bürgerschaftsmitglied Henri Apler angesagt. Alle stehen natürlich auch für Ihre Fragen und zu Gesprächen gern zur Verfügung.

Der SPD-Ortsverein lädt alle interessierten Einwohner und -innen von Karlshof und Israelsdorf zum Mitmachen bei der Pflanzaktion am

**24. September von 10 bis ca. 12 Uhr** herzlich ein. Ein kleiner Handpflanzler und, wer möchte, kann zusätzliche frühblühende Blumenzwiebeln mitbringen - und natürlich Spaß an der Sache!



Abfahrt B75, Ecke Anliegerstraße/Am Schellbruch

Diese Pflanzaktion ist bereits die dritte dieser Art. Außerdem ist auf Antrag des Ortsvereins in diesem Frühjahr die Fläche an der Einmündung des Forstmeisterweges in die Straße „Am Schellbruch“ aufwändig mit einer Vielzahl von ganzjährig blühenden Stauden durch den Bereich Stadtgrün verschönert worden (s. KOMPASS 142).

Der SPD-Ortsverein möchte diese bisher kurze Tradition gerne fortsetzen und weitere kleine öffentliche Flächen in unseren Ortsteilen bepflanzen (lassen). Bitte melden Sie Ihre Vorschläge und Ideen der KOMPASS-Redaktion. ■

## ORTSGESCHICHTE

### Teerhofsinsel und Durchstich

Die ehemals zum Israelsdorfer Gemeindegebiet gehörende heutige Teerhofsinsel entstand in den Jahren 1879 bis 1882 während der sogenannten 2. Trave-Korrektur. Diese hatte mit Flussbegradigungen und Fahrwasservertiefungen eine bessere Schiffbarkeit der Trave zum Ziel. Zur Verkürzung der Schiffsfahrstrecken wurde auch ein Trave-Durchstich zwischen „Alt Lübeck“ und „Glashütte“ neu angelegt. Das Gelände wurde dabei von der übrigen Israelsdorfer Feldmark abgeschnitten und geriet somit in eine Insellage zwischen altem Travearm und neuem Durchstich: die „Teerhofsinsel“ war entstanden; sie erhielt 1884 ihre offizielle Bezeichnung.



Lageplan vor 1879; rot eingetragen der Trave-Durchstich von 1882

Vor der Traveregulierung befanden sich auf dem Gelände entlang des „Wegs zur Glashütte“ einst die aus der Lübecker Innenstadt aufgrund ihrer Feuergefährlichkeit verbannten Einrichtungen: Neben der Pechsiederei und dem Petroleumlager war dies auch eine Kalk- und Zementbrennerei. Weiterhin war dort mit der Treidelhütte die Unterkunft für den Treidelmeister vorhanden, der für die Unterhaltung des Treidelstiags entlang der Trave zuständig war.

Der Trave-Durchstich bedeutete für die Israelsdorfer Bauern, für Pächter und Eigentümer, das Ende der Nutzung der dort gelegenen Acker- und Wiesenflächen. Sie waren aufgrund der Insellage nicht mehr zu bewirtschaften.

## KOMPASS | IMPRESSUM:

IHRE STADTTEILZEITUNG MIT INFORMATIONEN AUS KARLSHOF, ISRAELSDORF UND GÖTHMUND. ANZEIGEN UND LESERBRIEFE SIND JEDERZEIT WILLKOMMEN!

REDAKTIONSSCHLUSS: 18.8.2011

HERAUSGEBER: SPD-ORTSVEREIN KARLSHOF-ISRAELSDORF, HENRI ABLER, KLEINE BURGSTRASSE 6, 23552 LÜBECK, TEL.: 7070197; WOLFGANG NAGEL, AM SCHELLBRUCH 20A, 23568 LÜBECK, TEL.: 38317; MARLIS ZAHN, BUCHENWEG 21, 23568 LÜBECK, TEL.: 393517

AUFLAGE: 3000 EXEMPLARE

BANKVERBINDUNG: SPARKASSE ZU LÜBECK, KTO.-NR.19-953827, BANKLEITZAHL: 230 501 01

## Bürgermeister Saxe sagt zum ...

### ► ...Ortszentrum: Sieht der Bürgermeister Entwicklungschancen für das Einkaufszentrum Forstmeisterweg?

BERND SAXE: Ich begrüße die Umsetzung der seinerzeit von der Coop gegebenen Zusage einer Nachnutzung am alten Sky-Standort und freue mich über die Neueröffnung des TopKauf-Marktes. In dem von der Bürgerschaft beschlossenen Einzelhandels- und Nahversorgungskonzept für Lübeck besitzt das Einkaufszentrum im Forstmeisterweg den Status eines zentralen Versorgungsbereiches, allerdings aufgrund des begrenzten Einzugsgebietes nicht den hohen Stellenwert anderer Einkaufszentren, wie z. B. des Kücknitzer oder des Kaufhofes in Marli. Trotzdem werde ich mich für den Erhalt und die Verbesserung der direkten, wohnortnahen Versorgung in Karlshof und Israelsdorf einsetzen. Der hierfür zuständige Verwaltungsbereich Stadtplanung ist zwischenzeitlich eingeschaltet worden.

### ► ...Treidelweg an der Trave: Was kann der Bürgermeister unternehmen, um den Treidelpfad wieder als gut zu benutzenden Weg für Erholungssuchende herrichten zu lassen?

BERND SAXE: Der Treidelpfad ist wegen seiner landschaftlichen Lage zwischen dem Natur- und Vogelschutzge-

biet „Schellbruch“ und der Trave mit seinem abwechslungsreichen Boots- und Schiffsverkehr unbestritten einer der attraktivsten Rad- und Wanderwege Lübecks. Die Stadtverwaltung hat die baulichen Probleme und die mangelnde Pflege des Weges sowie Lösungsvorschläge bereits im Rahmen eines speziellen Landschaftsplanes zusammengestellt. Eine Sanierung des Dammweges ist technisch schwierig und wird mit hohen Kosten verbunden sein. Außerdem befindet sich der überwiegende Teil des Treidelpfades als „Betriebsweg“ in der Verwaltung des Wasser- und Schifffahrtsamtes (WSA), einer Bundesbehörde, d. h., der Uferweg ist nicht im direkten Zugriff der Stadtverwaltung.

Ich schlage zunächst ein grundlegendes Abstimmungsgespräch zwischen dem Direktor des WSA und einem Senatsvertreter vor, um Möglichkeiten einer Sanierung und besseren Unterhaltung des Treidelpfades auszuloten. Anschließend sollen öffentliche Fördermittel zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur eingeworben werden. Schließlich könnten mit Hilfe privater Gelder, z. B. von Stiftungen, zusätzlich kleinere Einrichtungen wie eine Wetterschutzhütte, Wegweiser, Infotafeln usw. realisiert werden.

Fortsetzung im nächsten KOMPASS. ■

## Bufdis statt Zivis

### Die Bundesregierung hat zum 1. Juli 2011 die Wehrpflicht ausgesetzt. Seitdem werden keine neuen Zivildienstleistenden (Zivis) mehr verpflichtet, weil der Zivildienst formal als Ersatzdienst für Kriegsdienstverweigerer gilt.

Die Sozialverbände haben stellvertretend für alle sozialen Einrichtungen im Vorwege vor einem Pflegenotstand gewarnt, weil eine Hauptlast oft auf den Schultern der Zivis liegt. Bundesweit sind ca. 90.000 Zivi-Stellen in sozialen Einrichtungen und mehrere Tausend Katastrophenschutzstellen beim THW und den Feuerwehren betroffen.

Die Bundesregierung will dem mit zweierlei Maßnahmen begegnen. Zum einen bleibt das Freiwillige Soziale Jahr erhalten (FSJ). Zum anderen wurde zum 1.7.2011 der neue Bundesfreiwilligendienst ins Leben gerufen. Dieser steht sowohl Männern als auch Frauen offen und dies ohne Altersgrenze „nach oben“.

Ziel ist es, über das „FSJ“ und dem „Bufdi“ jeweils 35.000 Stellen zu besetzen - Zielmarken, welche offenbar keine Selbstgänger sind. Anfang Juli lagen neben 60.000 FSJ- nur 3.000 Bufdi-Anträge vor. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass der FSJ'ler im Gegensatz zum Bufdi über einen Kindergeld-Anspruch ver-

fügt. Hier sind also noch einige Felder zu bestellen.

Tritt nun der Pflegenotstand ein? Spricht man mit Insidern der Pflegebranche, waren Zivis schon lange nicht mehr mit „echten“ Pflegeaufgaben betraut. Die Dienstzeit betrug zuletzt nur noch neun Monate. Die Ausbildung für Pflegetätigkeit bedarf dagegen einer Dauer von drei bis sechs Monaten. So haben die Pflegeeinrichtungen seit längerem die Zivis mehrheitlich nur noch mit geringeren Aufgaben betraut. Daneben stellen sich weitere Fragen wie z.B.: Wo bleibt der „Bürger in Uniform“, welcher einst den „Staat im Staate“ zu verhindern suchte? Bleibt die Truppe ein Spiegelbild der Gesellschaft oder treibt es eher national gesinnte und intellektuell nicht sehr auffällige Zeitgenossen zum Bund? Und wie steht es mit einer allgemeinen Dienstpflicht aller jungen Leute, welche im ökologischen, kulturellen, sozialen oder militärischen Bereich geleistet werden könnte?

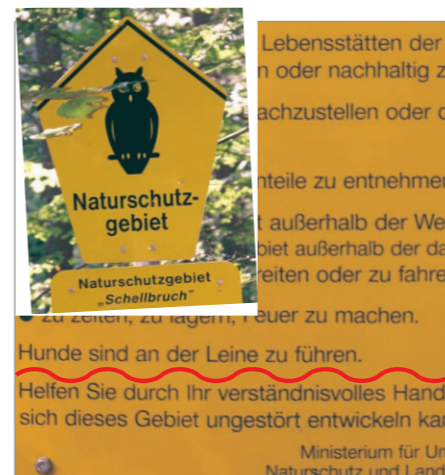
Es bleiben also viele Fragen offen. ■

## Hunde an die Leine!

### UNLIEBSAME BEGEGNUNGEN MIT FREILAUFENDEN HUNDEN

### Mehr und mehr entwickeln sich freilaufende, d.h. nicht angeleinte Hunde im Naturschutzgebiet „Schellbruch“ sowie im Israelsdorfer Forst und im Lauholz zu einem Ärgernis. Dieses wurde auch auf der letzten Einwohnerversammlung des Runden Tisches Karlshof-Israelsdorf deutlich angesprochen.

Teilnehmer der Versammlung berichteten von ihren Erlebnissen, die sie mit freilaufenden Hunden im Schellbruch machen mussten. Manchmal ergänzt durch ein konflikträchtiges Gespräch mit Hundehalter/-innen, die in der Regel mit Äußerungen wie „Mein Hund kommt auf Zuruf sofort zu mir zurück“ oder „Er läuft ja nur auf dem Weg“ wenig Unrechtsbewusstsein erkennen lassen.



Die meisten Hundehalter/-innen sind sich allerdings ihres Fehlverhaltens bewusst; sie ignorieren aber aus Liebe zu ihrem Hund diese Regeln - „Er muss sich ja auch mal austoben dürfen“. Damit verhalten sie sich jedoch rechtswidrig, was mit einem Ordnungsgeld geahndet werden kann. Denn es gilt: Das Nichtanleinen von Hunden im Wald ist laut Waldgesetz verboten, ebenso gemäß Schutzgebietsverordnung im Schellbruch!

Die Mitglieder des Naturschutzbundes (NABU), die den Schellbruch betreuen, beklagen nicht nur die fast ausnahmslos unangeleinten Hunde im Naturschutzgebiet, sondern darüber hinaus

das Buddeln tiefer Löcher in den Damm des Treidelstiags und sogar das Baden lassen von Hunden („Stöckchenwerfen“) in der Großen Lagune des Schellbruchs!

Es kann nicht akzeptiert werden, dass durch ein mögliches Stöbern der Hunde abseits der Wege wildlebende Tiere beunruhigt, aufgeschreckt oder sogar gejagt werden! Diese Landschaften sind in erster Linie Natur- und Landschaftsschutzgebiete, in denen die Natur - einschließlich der hier lebenden Tiere - geschützt, erhalten und gepflegt werden soll.

Für den SPD-Ortsverein ergeben sich aus diesem Thema folgende Konsequenzen:

- Alle naturverbundenen Hundebesitzer/-innen werden aufgefordert, nur mit angeleintem Hund Landschaft und Natur in der Umgebung zu genießen.

- Nutzen Sie den „Hundewald“ an der Medebekstraße! Hier darf sich Ihr Hund ohne Leine, auch querfeldein voll verusgaben!

- Sie können Ihren Hund bei einem Spaziergang durch das Siedlungsgebiet unangeleint mitführen! Kinderspielplätze sind aber generell tabu für Hunde!

- Besorgen Sie sich das aktuell von der Stadtverwaltung herausgegebene Infoblatt „Mit dem Hund in Stadt und Natur“, in dem nicht nur die wichtigsten Regeln in kurzer Form wiedergegeben, sondern auch die öffentlichen Freilaufmöglichkeiten im Stadtgebiet genannt werden! (Erhältlich z. B. in den Stadtteilbüros).

Wer gegen die Regeln verstößt, muss zur Verantwortung gezogen werden, unter Umständen durch Verhängung eines Ordnungsgeldes. ■

## RUNDER TISCH

### Neues vom Runden Tisch

Am 22. Juni lud der Runde Tisch Karlshof-Israelsdorf zur Einwohnerversammlung ins Gemeinschaftshaus Karlshof ein.



Wie in den Vorjahren ging es um das Einkaufen und Verkehrsbelange, aber auch um fehlende Ärzte in Karlshof sowie um freilaufende Hunde im Wald.

Begrüßt wurde von den rund 50 Teilnehmern die Eröffnung des TopKauf-Marktes, der wesentlich zum Erhalt des gesamten Einkaufszentrums im Forstmeisterweg, also auch der Geschäfte der Ladenzeile, beitragen wird.

Etwas Neues gibt es beim Busverkehr: So soll eine neue Haltestelle für die Linie 12 im Torneiweg in Höhe Bunsenweg eingerichtet werden, von der aus der „Sky“ am Glashüttenweg fußläufig auf kurzem Weg zu erreichen ist. Eine Verlegung der Buslinie 12 in den Glashüttenweg wurde dagegen, so wie die Sprecher des Runden Tisches berichteten, vom Stadtverkehr Lübeck abgelehnt. Ebenso vom Tisch ist ein Alternativvorschlag zur Führung der Linie 12 vom Sandberg zum Burgfeld: Eine Linienführung durch den Heilig-Geist-Kamp, wo sich mehrere medizinische Einrichtungen befinden, kommt nicht; es bleibt bei der Route durch die Travemünder Allee.

Sorgen bereitet nach wie vor die Verkehrssituation an der Kreuzung Luisenstraße/Glashüttenweg. Hier wird schnell gefahren, das Aufkommen des Schwerlastverkehrs ist hoch und insbesondere für Radfahrer bietet die vorhandene Verkehrswegregelung wenig Sicherheit. Berichtet wurde, dass eine Verkehrszählung durch die Stadt bereits stattgefunden hatte, deren Aussagewert aber zweifelhaft erscheint, da die Zählung bei strömendem Regen durchgeführt wurde. Die Versammlungsteilnehmer forderten die Sprecher des Runden Tisches auf, diese Angelegenheit bei den Ämtern weiter intensiv zu verfolgen und auf eine Verkehrsberuhigung zu drängen.

In diesem Zusammenhang wurden auch weitere Geschwindigkeitskontrollen im oberen Forstmeisterweg und in der Straße Am Schellbruch angemahnt. ■

### Nächste Wahlen:

• 6. November 2011: Bürgermeisterwahl in Lübeck

• 6. Mai 2012: Schleswig-Holsteinischer Landtag



### BRUNO ABRAHAM • MALERMEISTER INH. THOMAS ABRAHAM

Seit über **75** Jahren  
bewährter **Fachbetrieb**

- Ausführung von Maler- und Tapezierarbeiten
- Fassadenbeschichtungen
- Teppich- und PVC-Verlegung
- Wärmeverbundsysteme
- Hochdruckreinigungen

Am Rusch 6 • 23568 Lübeck • Telefon: 0451- 3 27 53  
Telefax: 0451- 388 24 60 • Mobil: 0171 2076 164